

Pränumerations-Preise:

Für Arab:	
Halbjährig	7 fl. — fr.
Vierteljährig	3 „ 50 „
Monatlich	1 „ 20 „
Mit Postversendung:	
Halbjährig	16 fl.
Vierteljährig	8 „
Monatlich	4 „

# Arader Zeitung.

Intentions-Preise:

Die 4-spaltige Pettizelle oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 Kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 Kr. berechnet.

Stempelgebühr für jedesmalige Intention 30 Kr. öst. W.

Erscheint täglich,

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Manuscripte werden nicht zurückgegeben.

Redaktion- und Annoncen-Bureau:

Donnergasse Nr. 2, bei H. S. Steinwärtcher's Hause, 2 Stock.

Aufträge für Inserate

übernehmen auswärts die Herren Hasenastel & Vogler in Wien (Unter Markt 11), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Basel, die k. k. öst. Buchhandlung in Frankfurt a/M., A. Schulz & Comp. in Braunschweig und A. Oppelt in Wien.

## Mit 15. Mai

beginnt ein neues Abonnement auf die

# Arader Zeitung.

Pränumerations-Bedingnisse:

für Arab		für Auswärtige	
mit täglicher Zustellung ins Haus:			
Halbjährig	7 fl. — fr.	Halbjährig	8 fl. — fr.
Vierteljährig	3 „ 50 „	Vierteljährig	4 „
Monatlich	1 „ 20 „	Monatlich	1 „ 40 „

Von einem jeden Tage ab kann auf die „Arader Zeitung“ abonniert werden, jedoch wegen Expeditionsrückichten derart, daß das Ende eines Abonnements immer mit dem Schlusse eines der nächstfolgenden Monate zusammenfallen muß.

Die Pränumerationsgelder bitten wir franco einzusenden zu wollen.

Arab im Mai 1871.

Die Administration.

## Der Ausgleich mit Galizien.

Wien, 10. Mai.

Wir sind leider so oft gezwungen, uns über den leidenschaftlichen Ton vieler Journale der Residenz zu beklagen, daß wir jede Gelegenheit mit Freuden ergreifen, um diesen Organen auch nach anderer, besserer Richtung Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Gelegenheit hierzu bietet uns die Beurtheilung der Regierungsvorlage über die Erweiterung der Autonomie Galiziens. Diese Vorlage wurde bisher von den Organen der öffentlichen Meinung mit einer Ruhe und Objectivität besprochen, an die wir nicht mehr gewöhnt waren, und die wir nach dem Sturm, der gegen die vorhergegangene Autonomie-Vorlage sich erhoben hatte,

kaum erwarten konnten. Wir wollen uns hier in keine Untersuchung einlassen, inwiefern die Vereinigung der erwähnten Regierungsvorlage mit der Frage der Wahlreform, wie sie von den meisten Journalen verlangt wird, angezeigt erscheint, aber immerhin ist die Kritik der Vorlage seitens der Blätter eine sachliche, und die Berechtigung einer solchen Kritik haben wir nie angefochten. In dieser erfreulichen Erscheinung möchten wir gerne mehr als etwas Zufälliges erblicken.

Bei Beurtheilung der Regierungsvorlage hat sich fast überall die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß das so vielfach verlästerte Ministerium Hohenwart in hervorragender Weise bestrebt war, den Reichsinteressen volle Rechnung zu tragen, ja sogar der möglichen Schädigung derselben für die Zukunft in jedem Punkte des Gesetzentwurfes vorzubeugen. Dieses Streben, den Reichsinteressen nichts zu vergeben, war auch schon in der Autonomie-Vorlage zum Ausdruck gelangt; wir erinnern nur an das unbedingte Veto, das dem Reichsrathe allen landtätlichen Gesetzesvorschlägen gegenüber eingeräumt war. Die Regierung, welche mit dem ersten practischen Vorschlage zur Lösung der zwischen Galizien und dem Reiche obwaltenden Differenzen vor den Reichsrath treten sollte, war sich ihrer schwierigen Aufgabe wohl bewußt. Auf dem Boden der Verfassung stehend, konnte sie, ohne einige wesentliche Bestimmungen derselben illusorisch zu machen, nicht alle Forderungen der sogenannten galizischen Resolution in ihre Vorlage aufnehmen, sie mußte jener die Grenzlinie zwischen der Kompetenz der Landes- und Reichsgesetzgebung endgiltig feststellen, und andererseits den Grundstein zum harmonischen Zusammenwirken zwischen Galizien und den anderen Kronländern West-Oesterreichs legen. Die Gegner des Ministeriums gesehen es selbst, daß weder die Einheit, noch die sonstigen Interessen des Reiches durch die Regierungsvorlage tangirt werden.

Erlaubt der Gesetzentwurf, wie wir hoffen und wünschen, Gesetzeskraft, dann darf man füglich sagen, daß es der Regierung, wenigstens in dieser Richtung, gelungen ist, dem Grundgedanken ihres Programms

gerecht zu werden, dem Verlangen der Theile nach freierer Bewegung entsprochen, dabei die Interessen des Ganzen gewahrt und damit den inneren Frieden in Oesterreich angebahnt und befestigt zu haben.

Wenn daher von manchen verfassungstreuen Seite die galizische Vorlage dem unerwarteten Vorwurf begegnet, sie habe die Concessionen für Galizien etwas spärlich bemessen, da eine Partei im Abgeordnetenhanse bereit wäre, diesem Kronlande mehr zu bewilligen, so möchten wir hierauf abermals nur mit dem Hinweis auf die Reichsinteressen erwidern, welche der Regierung als Richtschnur bei der Gewährung von Concessionen an Galizien vorgeschwebt haben. Sie und da konnte man auch die Bemerkung vernehmen, man könne Galizien sehr viel gewähren, weil dajelbst keine deutschen Culturinteressen zu wahren sind; die Regierung kann aber von keinem anderen Gesichtspunkte ausgehen, als dem der Wahrung österreichischer Reichsinteressen, die ebenso maßgebend sein müssen in einer östlichen, wie in einer westlichen Provinz der Monarchie. Wir sind überzeugt, daß sich die Regierung von dem obigen Grundgedanken ihres Programms wie bei diesem, so auch bei allen künftigen Schritten stets wird leiten lassen; und wir glauben, daß sich dessen auch jene bewußt werden sollten, welche sich die constitutionelle Gestaltung des Reiches nur in dem Rahmen ihrer Sonderrechte denken können und wollen. Die Vorlagen, welche die Regierung eingebracht, beweisen zur Genüge, daß sie bestrebt ist, für die Autonomie der Länder nur jene Grenzlinien zu stecken, welche ein geltendes Verfassungsrecht und das Reichsinteresse mit zwingender Nothwendigkeit fordern. Eine Abweisung beider dieser für die Regierung leitenden Gesichtspunkte ist geradezu undenkbar und hätte jedes politische Element im Staate mit derselben aus sich selbst einen Gegensatz zum Reichsgedanken geschaffen. In der Annäherung an diesen Reichsgedanken ist aber auch die Garantie für die Möglichkeit der Befriedigung der Theile gegeben.

## Fenilleton.

### Graf und Gräfin Garnuchot.

Das Vorleben dieses Schwindlerpaares, dessen Verhaftung in Wien so großes Aufsehen erregt hat, war bis zur Stunde in mysteriöses Dunkel gehüllt. Die erste Aufklärung gibt der Brief eines Sachsen, den die „N. Fr. Pr.“ veröffentlicht. In dieser Zuschrift heißt es:

Es war im Winter 1867 auf 1868, als das kleine nette Städtchen Vevey (Schweiz) unzweifelhaft von demselben vornehm auftretenden Glückritterpaar heimgesucht und ausgeraubt wurde, das am Abend des 26. November, wie ich, mit demselben Zuge anlangte und (wie eine beiliegende Fremdenliste zeigt) in der Pension du Rivage (in La Tour du Peiz, an der Straße nach Montreux) abgestiegen war, und zwar unter seinem jedenfalls richtigen Namen: Mr. und Mme. Lagarde und Domestique France. Als aber nach und nach in der Pension ein immer größeres Mißtrauen platzgriff, bezog dasselbe von circa Ende Februar 1868 an bis zu seiner Flucht am 24. März die Pension „Victoria“ im gleichen Städtchen.

Es mußte dem Betreffenden um so leichter werden, die Veveyer Magazine zu plündern, fremde Wintergäste und angesehene Einwohner zu dupiren, ihnen bedeutende Geldsummen abzuschwindeln, als unter den Bewohnern der Stadt zwei höchst achtbare Familien existirten und wahrscheinlich dort heute noch leben, die, mit den beiderseitigen Familien des Gauerpaares von früherher bekannt, ihnen daher arglos ihr Haus öffneten, dadurch unwillkürlich deren sicheres, festes Auftreten unterstützten und schließlich auch noch selbst auf das Nichtswürdige mißbraucht wurden. Es sind dies erstlich der englische Prediger in Vevey: The Rev. W. P. Prior, British Chaplain, der die Frau einstens selbst als eine geborne Engländerin, Namens Vall-Fughes, in ihrer Heimath getauft hatte, oder dessen Zeuge war, und zweitens eine Pariser Familie, deren Namen mir zwar entfallen, aber leicht durch den dortigen Zahnarzt Dr. Levier in Er-

fahrung gebracht werden kann. Dieser war ihr Vater als Mr. Lagarde in Paris wohlbekannt, der Director einer Lebensversicherungsbank u. dgl. und ein ganz achtbarer angesehenen Mann sein soll.

Man erzählt sich, daß Madame Lagarde (die in Vevey den Spottnamen „Le gros Bonbon“ erhalten) ein bedeutendes Erbe angetreten habe, welches aber in kurzer Zeit von dem Paare verschwendet worden sei, er darauf sich zwei Jahre von ihr getrennt, um in Amerika, speciell Californien, ein neues Vermögen zu gründen, während sie sich, nach Berichten anderer Herren, die sie wieder erkannt, vorzugsweise in den Spielbädern herumgetrieben und stark gespielt habe. Die Dritte im Bunde und dem Paare jedenfalls treu ergeben und von höchstem Nutzen, burchtrieben wie verschwiegen, ist unzweifelhaft noch dieselbe Kammerjungfer mit stark rötlich blondem Haar und dem gleichen Vornamen Anna. (Wurde in Wien verhaftet.) — Eine Schwester der Madame Lagarde soll einen angesehenen belgischen General mit nicht unberühmtem Namen zum Gatten haben und zu Offenburg in Baden wohnen, in welchem Frauenkloster auch sich damals zur Erziehung die einzige Tochter der Lagarde befand.

Mit der Ankündigung des Besuchs dieses Generals (seines Schwagers) und Vorgehung jedenfalls gefälschter Telegramme aus Offenburg in englischer Sprache von demselben suchte der Schwindler noch die letzten Tage das bereits mächtig erwachte Mißtrauen zu beschwichtigen, so noch am Abend des 23. März, bis er plötzlich, am frühen Morgen des 24. März seine Kammerjungfer mit allen Koffern und dem ganzen Raube, so viel nicht schon früher in Sicherheit nach Genf gebracht war, eben dahin sendete, um entweder Schmutz und Waaren zu verkaufen oder Alles über den Mont-Cenis nach Italien zu expediren, während sie selbst mit dem später von Genf eintreffenden Zuge nach Sion zuhien, um dort am Abend die Rückkehr der Jungfer von Genf zu erwarten und dann gemeinschaftlich die Flucht über den Simplen nach Italien fortzusetzen.

Ganz Vevey war in Aufruhr und ihnen bald auf der Fahite, konnte es aber nach dort beliebten Schweizer Gesetzen dennoch nicht ermöglichen, einen

Verhaftsbefehl gegen die Verbrecher zu erwirken. Ebensovienig gelang dies am Abend in Sion einem der Geprüllten, einem energischen Schneidermeister, der das Paar dort einholte und wenigstens nach der Rückkehr der Jungfer in der Nacht, auf ihre Casse Beschlag legend, noch einen Theil seines ihm drohenden bedeutenden Verlustes rettete, hingegen ohne die gleichfalls verweigerte Hilfe der dortigen Cantonspolizei ferner ungehindert das Trifolium mit der Eilpost nach Italien ziehen lassen mußte, wo sie einige Wochen später am Comersee in einer entlegenen Villa oder Pension als englische Familie unter dem nun neuen Namen Mr. und Mrs. Gar ausgetuschelt wurden. Da die oben genannten Familien wußten, daß ihre (der Frau) noch sehr vermögende Stiefmutter in Nizza lebte und vielleicht zur Ehrenrettung Zahlung leisten werde, so wendeten sich die gesammten Bestohlenen schriftlich an dieselbe, erhielten aber bald als Antwort nur die energische Versicherung, für die längst aufgegebenen Unverbesserlichen nie mehr irgend einen Ersatz leisten zu wollen. Da man nun rückwärtslos gegen die Schwindler verfahren konnte, so erfolgte zunächst ein Inserat in der „Genfer Zeitung“ und in einigen italienischen Zeitungen und eine Verfolgung durch die Behörden, die, scheint es, bisher ohne jedes Resultat gewesen, da, nach den jetzigen Berichten der Journale, das Paar vor zwei Jahren Rom und im letzten Herbst unbeanstaltet Ischl mit seiner Gegenwart beglücken konnte. Selbstverständlich wurden auch in Vevey die feinsten Equipagen fleißig umsonst benützt und ein Ruderboot in unbezahlt geliebener Monatsmiete lag am Ufer des Pensionsgartens, um zu Lustpartien und, wie später bekannt wurde, zu geheimen Fahrten nach dem jenseitigen Seeufer von Savoyen und der dortigen Eisenbahn verwendet zu werden, um unbeachtet von dort aus das auch im Winter dem Roulettepiel geöffnete Bad Sozen frequenziren zu können.

Der Correspondent glaubt nun, daß die Helven der erzählten Vorgänge in der Schweiz identisch mit jenen Individuen seien, die in Wien unter dem Namen Graf Garnuchot und Baronin la Garde Schwindeleien betrieb, und in der That scheinen die polizeilichen Recherchen diese Annahme zu bestätigen.

Politische Uebersicht.

Arad, 11. Mai.

Die gestrigen Wiener Blätter beschäftigen sich zumeist mit der Niederlage, welche das Ministerium...

Eine officiöse Berliner Correspondenz der „West. Zig.“ bringt über die Tagesfrage folgende Mittheilungen: „Es ist selbstverständlich, daß bei den Verhandlungen in Frankfurt auch die Situation Frankreichs selber zur Sprache kommen wird.“

Die „Kreuzzeitung“ läßt sich über denselben Gegenstand aus Versailles schreiben: „Die Nachricht von der Abreise des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten (Faure) und des Finanzministers (Fouquier-Duquoy) nach Frankfurt, wo sie mit dem Fürsten v. Bismarck und einigen deutschen Mitgliedern der Brüsseler Coeferenz zusammenzutreffen würden, hat hier ein gewaltiges Aufsehen gemacht.“

Aus Berlin, 9. Mai wird telegraphisch berichtet: „Die Frankfurter Verhandlungen sind in Folge einer gestern daselbst eingelangten Depesche der Versailler Regierung an Favre wieder in eine friedliche Phase getreten.“

Die Reise Bismarck's nach Compiegne, gestern mit Bestimmtheit in Aussicht genommen, soll heute wieder zweifelhaft geworden sein; als sicher verlautet nur, daß Bismarck auch Donnerstag nicht nach Berlin zurückkehrt.

In der heute Vormittags im kaiserlichen Palais stattgehabten Militär-Conferenz, welcher der Kronprinz, Moltke, Bobbielski und Tressow anwohnten, machte der Kaiser Mittheilungen über den Stand der Frankfurter Verhandlungen, und wurde bestimmt, zur rasche-

sten Rückbeförderung der Gefangenen alle Voranstalten zu treffen. In erster Reihe sollen die Turcos heimgeendet werden, auf deren unermittelte Rückbeförderung die Versailler Regierung besonderen Accent legt.

Zwei hervorragende Ingenieure vom Generalstab wurden nach Frankfurt beordert, um bei der Lösung einiger Schwierigkeiten betreffs der Grenzregulirung behilflich zu sein.

Alle Bedenkllichkeiten und Zweifel hinsichtlich des Friedensschlusses sind beseitigt; die Verpflegungsgelder für die absehbare Occupationzeit und die Zahlung der ersten Milliarde Contribution sollen durch eine von Frankfurt aus negociirte Anleihe gesichert werden.

Die Frage wegen des Anschlusses von Luxemburg ans deutsche Reich taucht trotz aller Dementis immer wieder auf. Berliner Officiöse lassen sich die Versicherung ertheilen, daß die gänzliche Vortrennung Luxemburgs von Holland und dessen Eintritt als selbstständiger Staat in Deutschland der Verwirklichung entgegen gehe.

In der französischen National-Versammlung zu Versailles hat am 8. d. der Deputirte Baze das Programm der Municipalräthe, die in Bordeaux zusammenkommen sollen, kritisiert und der Regierung zugerufen:

Eine Art republikanischer Liga der großen Städte hat sich auf verschiedenen Punkten gebildet. Man geht so weit, Ihre (der Regierung) Titel zu bestreiten und zu jagen, daß sie nicht mehr fähig sind, über die Angelegenheiten Frankreichs zu entscheiden.

Die Municipal-Candidaten behaupten, daß die Regierung über dem allgemeinen Stimmrechte stehe. Eine, welche eine solche Doctrin zu proclamiren wagen, sind eine Secte und keine Partei.

Es ist nicht denkbar, daß die National-Versammlung gegen eine solche Doctrin nicht protestire, welche eine Rückkehr zur Knechtschaft der ganzen Nation von Unten hinauf wäre.

Minister Picard antwortete dem Deputirten, daß die Regierung sich den Versammlungen widersetze und ihre Maßregeln ergreife. Schon vor vier Tagen seien an alle Departements die entsprechenden Weisungen ergangen.

In Paris haben Commune und Centralcomité sich wieder vereinigt; Kossel ist zum militärischen Dictator ernannt worden. Dieser Tage geben die Versailler in die Stadtmauer eine Breche zu schießen und dieserart die Hauptstadt zu stürmen, ohne dieselbe zuvor bombardirt zu haben.

Hinsichtlich der künftigen Regierungsform und der diesbezüglichen Stimmung in Frankreich erzählt der Pariser Berichterstatter der „Times“ Folgendes: „Selbst diejenigen, welche Hrn. Thiers für einen aufrichtigen Republikaner halten und glauben, daß er die Republik erhalten sehen möchte, bezweifeln, daß er es können wird.“

Dies gilt von Paris und den großen Städten. In der Provinz sind die Meinungen sehr verschieden. Ich höre von Franzosen, welche die Stimmungen

kennen, und abgesehen von dem lange genährten und tief gewurzten Haß gegen den Republikanismus, behaupten, daß das Kaiserreich seit einiger Zeit beständig an Boden gewinnt. Die Republikaner haben sich bei den Bauern entschieden dadurch am meisten discreditirt, daß sie den Krieg fortsetzten und vergeblich sich abmühten, darin obzuliegen, und dieser Eindruck ist durch den Bürgerkrieg verhehrt worden.

Der Bürgerkrieg in Frankreich.

Die Versailler haben die Anlage der Batterien um Paris vollendet und das große Bombardement auf der ganzen Linie eröffnet. Von Montretout, Brumborion, Breteuil, Meudon, Fleury, Clamart und Chatillon wurde das Feuer zugleich eröffnet.

In Paris scheint man zur Vertheidigung bis auf's Aeußerste entschlossen. Kossel wurde zum Militärdictator ernannt. In Fort Issy wurden hohe Commune-Officiere verhaftet, weil sie erklärten, das Fort sei nicht länger haltbar.

Zu einer geheimen Sitzung berieth die Commune über das Schreiben des bayerischen Generals v. d. Tann, welches die vollständige Räumung des Forts Vincennes seitens der Pariser Nationalgardien fordert.

Zur Stimmung in Paris berichtet die „Allgemeine Zeitung“:

„Leider haben das Bombardement und die Feuersbrünste in der Nacht von Sonntag auf Montag den Ton der Unveröhnlichkeit und der blinden Herausforderung des Schicksals in der allgemeinen Stimmung verschärft. In den vom Bombardement und der Feuersbrunst verwüsteten Vierteln haben seitdem viele neutrale Männer sich in die kämpfende Nationalgarde eingereiht. Etwa 5000 Personen aus dem Departement der Ober-Marne waren gestern im Erque national versammelt, um ihre Delegation zu vernehmen, welche von ihren Abgeordneten in Versailles einen dringlichen Versöhnungsvorschlag zurückgebracht hatten.“

Zwei Versuche, durch Luftballons Proclamationen nach den Provinzen zu verbreiten, sollen mißglückt sein.

Die Commune macht im Schoße ihrer Verwaltung manche unliebsame Entdeckung. Darüber wird berichtet:

„Es hat sich herausgestellt, daß ein Mitglied der Commune selbst, der ultraradicale Blanquet, welcher alle Welt und neulich erst Felix Phat verhaften wollte, in Wahrheit Niemand Anderer ist, als ein gewisser Pastille, welcher einen betrügerischen Bankrott gemacht und sogar in der Polizei gebient hat.“

Dem Redacteur des „National“ ging folgendes Schreiben zu:

Mazas, 3. Mai 1871. Bürger! Am 11. April ließ der Platzcommandant Dombrowsky mich verhaften, ohne mir zu sagen warum! Noch hat mich Niemand verhört. Protot, Miot, Gambon haben mich bejuchet; sie wissen nicht, warum ich hier bin. Liegt hier nicht ein schrecklicher Mißbrauch der Amtsgewalt vor? Ich habe schon fünfzig Briefe an alle möglichen Behörden geschrieben; keine Antwort! Es bleibt mir also nichts übrig, als mich an das Publicum zu wenden. Gruß und Brüderlichkeit. Epailly, Commandant vom Generalstabe der Nationalgardie.“

Ueber Kossel, den Kriegsminister der Commune, ist bekanntlich erzählt worden, daß er sich dem Aufstand nur darum angeschlossen habe, weil Thiers ihm nicht den von Gambetta verliehenen Oberstenrang bestätigen wollte. Derselbe richtet nun an die „Times“ folgendes Schreiben:

Paris, 4. Mai 1871. Mein Herr — es läuft durch die Journale eine gewisse Verleumdung, um die ich mich nicht kümmern haben würde wenn Ihr geschätztes Blatt nicht die Verantwortlichkeit dafür übernommen hätte.

Man versichert, daß ich einen Grad von Herrn Thiers verlangt hätte, der mir abgeschlagen worden wäre. Das ist nicht wahr.

Seit der Capitulation von Paris ist jedes Band zwischen mir und der französischen Armee zerrissen und ich blieb nur auf meinem Posten, um von meinen Arbeiten Rechenschaft abzulegen.

Man sagt, die Verdrüß-Aufwallung eines jungen Menschen hätte mich in die Reihen der Aufständischen geführt.

Es ist in mir kein Verdrüß, sondern ein reißlich und wohl überlegter Zorn gegen die alte sociale Ordnung und das alte Frankreich, welches so erbärmlich unterlegen ist.

Grüß und Brüberlichkeit. L. R o s s e l.

Neuestes aus Frankreich.

Paris, 9. Mai. „Liberté“ meldet die Ankunft des Prinzen von Numale in Versailles. Girardin zeigt die Bildung eines neuen Comité's an, welches aus Mitgliedern der Internationale besteht, und die Aufgabe hat, zwischen der Commune und dem Centralcomité zu vermitteln.

Paris, 9. Mai. Die Demolirung der Vendôme-Säule wurde für kommende Nacht bei Fackelbeleuchtung bestimmt.

Paris, 10. Mai. Kossel gab seine Demission ein, indem er erklärte, außer Stande zu sein, länger die Verantwortung für das Commando zu tragen, wo Jedermann beschließt und Niemand gehorcht.

Paris, 9. Mai. Heute fand ein sehr lebhafter Angriff der Versailler Truppen gegen Montrouge statt. Das Ergebnis ist unbekannt. Das Journal der Commune sagt: Issy ist nur für den Augenblick abgegeben. Es wurden Verstärkungen dahin abgefannt. Weitere Nachrichten besagen: Die Versailler wollten in der Nacht eine Schiffsbrücke zwischen Fabeaux und dem Walde Bologne schlagen, der Versuch mißglückte. Die drei Versuche der Versailler, sich Saget's zu bemächtigen, wurden abgewiesen. Die überirten Bataillone wurden von den Generalen der Commune vor ihren Abmarsch in den Kampf zu einer Revue versammelt. Die Commune trifft alle Maßregeln in der Erwartung eines großen Angriffes der Versailler. Diese Nacht brach in Vanosis eine Feuersbrunst aus. Das Gewehrfeuer hat in Neuilly begonnen gepanzerte Locomotive gingen in unbekannter Richtung ab, wahrscheinlich sind sie für Fort Maillot bestimmt. Die Operationen sind heute auf allen Seiten sehr lebhaft geworden. Eine officielle Depesche des Kriegsdepartements an die Commune meldet, daß die dreifarbige Fahne auf dem Fort Issy wehe, welches von der Garnison aufgegeben wurde. Dem Commandanten des Dorfes Issy, General Brunet, wurde Befehl erteilt, die Stellung von Rice zu besetzen und sie mit dem Fort Vanves zu verbinden.

Versailles, 9. Mai. Die hiesigen Journale betrachten die heutige Proclamation Thiers' als Vorzeichen des entscheidenden Angriffs.

Versailles, 9. Mai. Mehrere deutsche Schiffe wurden öffentlich versteigert.

Neuestes.

Wien, 10. Mai. Gegenüber der Nachricht des „Vaterland“, daß hinter dem Ministerpräsidenten Staatsrath Braun stehe, welcher gewissermaßen als wesentlicher Leiter der gegenwärtigen inneren Politik zu betrachten wäre, sagt die „Wiener Abendpost“: Wir halten den Versuch, in die Getriebe der Staatspolitik Persönlichkeiten hineinzuzerren, die demselben schon ihrer Stellung nach gänzlich ferne stehen, für höchst unpassend, abgesehen davon, daß diese Meldung jeder Begründung entbehrt.

Wien, 10. Mai. Der Pressauschuß wird in seiner heutigen Sitzung voraussichtlich einen endgiltigen Beschluß fassen.

Prag, 10. Mai. In der Jesuitenkirche fanden wegen einer Predigt gegen die Hussiten Excesse statt, wobei drei tschechische Studenten verhaftet wurden.

Frankfurt, 10. Mai. (2 Uhr Nachmittags.) Soeben wurde der definitive Friede zwischen Frankreich und Deutschland unterzeichnet.

Sarajevo, 9. Mai. Die Willkürherrschaft unseres Pascha's überschreitet alle Grenzen und ist bei Fortsetzung derselben ein Aufstand unvermeidlich.

Washington, 9. Mai. Der Senat wurde heute beynuß Ratification des Abamavertrages einberufen.

Aus dem Reichstage.

(Unterhausitzung.)

Peft, 10. Mai.

Präsident Somssich eröffnete die heutige Sitzung des Unterhauses um 12 Uhr Mittags; als Schriftführer fungirten Vujanovics und Szék; von den Ministern waren anwesend: Szláchy, Tóth und Gorobe.

Nach Authentication des Protocoll's meldete der Präsident mehrere Jurisdictionspetitionen an; Privatgesuche aber wurden eingereicht durch die Abgeordnete Guthy und Fránzl. Ferner zeigt der Präsident an, daß der in Arab neugewählte Abgeordnete Dr. Franz Chorin sein Wahlprotocoll eingereicht hat (lebhafteste Esenrute links); dann, daß der Minister des Innern den Präsidenten amtlich von der Ernennung des Abg. Clemens Ernust zum Obergespan des Eisenburger Comitates in Kenntniß gesetzt hat; zugleich habe der soeben genannte Abgeordnete angezeigt, daß er sein Mandat niederlege. Der Präsident wird ermächtigt, im betreffenden Bezirke die Neuwahl zu veranlassen.

Janaq Dietrich erhält hierauf das Wort, um auf die neuliche Interpellations-Beantwortung des Justizministers bezüglich der Richterernennungen seine Gegenbemerkungen zu machen. Er ist mit der Antwort des Ministers durchaus unzufrieden, übrigens entwickelt er in längerer Erörterung die Ansicht, daß es überhaupt nicht möglich sein werde, das Gesetz über die Gerichte erster Instanz zu vollstrecken. — Bei der Abstimmung nahm die Majorität die Antwort des Ministers zur Kenntniß.

Zur Tagesordnung übergehend, wurde das Gesetz über die kön. Anwälte in dritter Lesung definitiv angenommen.

Minister Gorobe überreichte sodann die von Sr. Majestät sanctionirten Gesetze über die Cseries-Tarnower Bahn und über die Abschaffung des Einfuhrzoll's für das auf dem Landwege nach Dalmatien gelangende Brennholz. Beide Gesetze wurden sofort promulgirt.

Emerich Hóbofy reichte den Bericht der Centralcomission ein, welcher sich auf das Elaborat der Fünfundzwanziger-Commission und auf die Feststellung der Amtsstufe für die Gerichte erster Instanz bezieht. — Präsident Somssich schlug vor, diese Angelegenheit für übermorgen auf die Tagesordnung zu setzen. Székényi beantragt, daß in Anbetracht der Kürze der Session die Sitzungen von 9 bis 2 Uhr dauern sollen. — Tiba hat hiergegen keine Einwendungen zu machen, damit endlich diese Tragikomödie, in welcher die Minister die Acteurs sind, das Haus aber den Chor bildet, ein Ende nehme. — Székényi's Antrag wird angenommen.

Nachdem dann noch die Sectionen angewiesen worden waren, die ihnen zugewiesenen Angelegenheiten zu erledigen, wurde die Sitzung kurz vor 1 Uhr geschlossen.

Morgen werden sämtliche Sectionen um 10 Uhr Vormittags Sitzungen halten.

(Oberhausitzung.)

In der heutigen Sitzung des Oberhauses, die um halb 1 Uhr eröffnet wurde, waren seitens der Regierung die Minister Szláchy und Graf Festetics anwesend. Nach der Authentication des Protocoll's überreichte Graf Georg Karolyi den Commissionsbericht über die Gesekentwürfe bezüglich des Consularvertrages mit Nordamerika und in Betreff des Nachtragcredits für Post- und Telegrafwesen in der Militärgrenze. Beide Gesekentwürfe werden ohne Bemerkungen verändert angenommen. — Das Protocoll von heute wurde sofort authenticiert, worauf die Sitzung zu Ende war.

\* Peft, 10. Mai.

In den vertraulichen Conferenzen, welche seit mehreren Tagen unter dem Präsidium des Staatssecretars Fest und im Falle derselbe verhindert, unter dem Vorsitze des Ministerialraths Reiz, über den Entwurf des Vergesetzes stattfinden, hat sich bezüglich Croatiens ein Zwischenfall ergeben, über welchen dem „Ung. Bl.“ das Folgende berichtet wird:

Das croatische Conferenzmitglied Farlas-Vutotnovics lenkte die Aufmerksamkeit der Conferenz auf den Umstand, daß sich der Bergbau Croatiens unter dem Schutze des österreichischen Vergesetzes vom Jahre 1854 entwickelt, und daß dafelbst im Gegensatze zu den in Ungarn maßgebenden Bestimmungen der Subex-Curial-Conferenz die Kohle freigegeben ist. Der neue, den Verathungen der Conferenz vorliegende Entwurf, spreche allerdings auch die Befreiung des Kohlenbergbaues von den bisherigen Beschränkungen aus, doch habe der Entwurf noch keine Gesetzeskraft und fürchte er, daß es den Agitationen einer Partei gelingen werde, den Reichstag im Sinne einer Ver-

werfung dieser Reform zu beeinflussen. Er wünsche daher, daß einstweilen in Croatien noch das österr. Vergesetz in Kraft bleibe, unter dessen Schutze eine Reihe von Rechtsverhältnissen entstanden sind, auf die ein neues Gesetz mit anderen Bestimmungen keine rückwirkende Kraft ausüben könne. Für die Beibehaltung des jetzigen Vergesetzes in Croatien spreche auch noch der Umstand, daß die Gültigkeit desselben auch auf die Militärgrenze ausgedehnt ist, wo das urgorische Vergesetz nicht eher eingeführt werden könnte, als die Einverleibung der Grenze in Croatien zum fait accompli geworden ist.

Der Abgeordnete Julius Raug, der bekanntlich das Stimmrecht der Regierung in der nächsten Generalversammlung der Theißbahn-Gesellschaft ausüben wird hat bereits aus den Händen des Ministeriums die betreffenden Instructionen erhalten.

Aus „guter Quelle“ geht der „Pester Corresp.“ die nachstehende Mittheilung zu: Es wird in den heimischen und ausländischen Blättern sehr oft und viel über Zurückgebliebenheit Ungarns geschrieben und geklagt, gelegentlich unterläßt man es dann auch nicht, uns ein wenig als kleine, unbildungsfähige Barbaren hinzustellen, wie das von jeher schöne Sitte unserer guten Freunde gewesen. Vielleicht dürfte es in dieser Beziehung nicht uninteressant sein zu erfahren, daß im letzten Winter bloß in Ungarn und Siebenbürgen nicht weniger als 84.000 Erwachsene Unterricht im Lesen und Schreiben erhielten und mit Ende des Semesters aus beiden Lehrgangsständen sehr befriedigende Prüfungen bestanden. Der Eifer, mit dem die Idee überall aufgegriffen wurde, war ein geradezu überraschender. Alte Bauern, die Weib und Kind haben und am Morgen früh schon an ihr schweres Tagewerk gehen mußten, saßen bis um die Mitternachtszeit in der Dorfschule, um sich im Schreiben unterrichten zu lassen. Die im Kultusministerium einlaufenden, meist von den Betreffenden selbst geschriebenen Berichte schildern die Freude und den Stolz der Unterrichteten, die sich — wie eine an das Kultusministerium gerichtete Dankadresse von 25 Ujfalber Bauern ausdrückt — „nun erst recht stolz als ungarische Bürger fühlen.“

In dem Dorfe, erzählt die Adresse, wollten die Bauern sich nicht recht zum Lernen verstehen, da es eine gar zu große Schande sei, als alter Mann noch zur Schule zu gehen. Da ließ der älteste, 76jährige Bauer des Dorfes sich ein Schiefertafelchen umhängen mit der Inschrift: „76 Jahre“, und so ging er Sonntag Nachmittags zur Schule, worauf sich dann ihm nach alle des Lesens unfundigen Bauern zur Schule begaben und die fleißigsten Schüler wurden. — Für den Anfang sind das jedenfalls glänzende Resultate, und bei dem Eifer, den auch der neue Kultusminister der Sache entgegenbringt, steht zu hoffen, daß wir in Bälde noch schönere Resultate zu verzeichnen haben werden.

Nach der „Kafai Hetik.“ sind die Verathungen über die Militärgrenze, welche in Wien unter Theilnahme des Ministerpräsidenten Grafen Andrássy und des Finanzministers Carl von Kerpöly gepflogen werden, soweit vorgeschritten, daß dieselben noch im Laufe der Woche zum Abschluß kommen dürften.

Am tliches

(Ernennungen.) Sr. Majestät hat mit a. h. Entschliesung vom 24. April bei dem in Fiume zu organisirenden kön. Gerichte Johann Dolmarich, Josef Matiasst, Anton Marceglio und Demeter Carvin zu Richtern, Dr. Ferdinand Ruscher zum Staatsanwalt, Georg Colombis und Franz Brelich zu Notären; — mit a. h. Entschliesung vom 3. April beim Ministerium des Innern Josef Bakonyi zum Honorär-Ministerial-Secretär und Béla Csákovszky zum Ministerial-Concipisten zu ernennen geruht. — Der mit der Leitung des Landesvertheidigungs-Ministeriums betraute Ministerpräsident hat Emerich Medve und Franz Szerén zu Rangsofficialen zweiter Classe ernannt. — Der Finanzminister hat den Steueramtsofficial Carl Kririn zum Contorlor, — die Neusohler Finanzdirection hat Eduard Döttich und Alexius Faust zu Steueramts-Hilfsofficialen 3. Cl. in überzähliger und provisorischer Eigenschaft ernannt.

Sr. Maj. hat mit allerh. Entschliesung vom 30. April Emerich Csáskó zum Richter am obersten Gerichtshof, den Honorär-Secretär Julius Böhmcs zum wirklichen Secretär beim Justizministerium, und mit allerh. Entschliesung vom 2. d. den Tit.-Stathalterei-Secretär Georg Millic zum Secretär bei der Landesregierung für Croatien, Slavonien und Dalmatien ernannt.

(Entlassungen aus der Honvédar-mee.) Der Cavalleriehauptmann im Urlauberstatus Gedeon Fack, der Infanterie-Oberlieutenant im Urlauberstatus Lad. Volkos und der Infanterielieutenant im activen Status Jul. Pencses sind aus der Honvédar-mee ausgetreten.

General-Versammlung der städtischen Repräsentanz.

Arad, 10. Mai.

Vorsitzender: Bürgermeister-Stellvertreter Franz v. Páthy, eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung, daß der Bürgermeister Herr Peter v. Nye nach Pest abgereist ist und ihn mit der Leitung der Verhandlungen betraut hat.

Wird zur Kenntniß genommen. Püllio (Stadtrichter) bemerkt nun, daß mit dem vor einigen Monaten erfolgten Ableben des gewesenen Magistratsreferenten und Grundbuchsreferenten Alexievits Sándor die Substitution desselben mittelst einer Neuwahl vorgenommen hätte werden sollen. Um jedoch der Witwe das übliche Sterbequartal nicht zu entziehen, was bei erfolgter Wahl unbedingt geschehen wäre, haben sich die Kollegen des Verstorbenen bereit erklärt, nebst ihren, auch die Arbeiten desselben zu vollenden, und ist dies in einer Weise geschehen, daß auch nicht die geringsten Retenzen übrig geblieben sind. Da nun aber mit Ende dieses Monats das Quartal abläuft, so beantragt Redner, die Wahl eines Grundbuchsreferenten vorzunehmen.

Der Antrag wird angenommen und beschlossen: die Wahl bei der nächsten diesmonatlichen General-Versammlung vorzunehmen, ohne diesfälligen einen Concursum auszuschreiben, da alle jene, die zu concurriren beabsichtigen, hievon ohnedies bereits verständigt sind.

Barabás interpellirt nun den Vorsitzenden, wie so es kommt, daß der General-Versammlung keine Ausweise vorgelegt werden bezüglich des Contingentes, welches die Stadt sowohl für die reguläre Armee als auch für die Honvéds zu stellen habe. Ferner ersucht er um Aufklärung über das Vorgehen, welches bei Repartition der Einkommensteuer beobachtet wird, da auch hierüber der General-Versammlung keine Mittheilungen gemacht wurden.

Vorsitzender erklärt hierauf, daß rücksichtlich der Recrutirung Ministerialerlässe bestehen, denen gemäß vorgegangen werden muß. Auch ist eine gemischte Commission, der auch zwei Mitglieder der Repräsentanz beigezogen sind, thätig, um die Conscriptionsarbeiten durchzuführen und wird stets der Regierung über den Ausfall motivirter Bericht erstatten. Bezüglich des Vorganges bei Repartition der Einkommensteuer, bemerkt Vorsitzender, daß hier ebenfalls eine gemischte Commission thätig ist, deren Ausweise der General-Versammlung vorgelegt werden. Schließlich erklärt er, hierüber bei der nächsten General-Versammlung Bericht zu erstatten.

Nun kommt ein Gesuch des Repräsentanten Wagács zur Verlesung, in welchem derselbe ersucht, behufs Ausführung der öffentlichen Arbeiten, aus dem öffentlichen Arbeitsleistungsfonds anticipando 500 fl. anzuweisen, die in kürzester Zeit durch Eintreibung der Ablosungsgebühren rückerstattet werden könnten.

Nach eingehender Motivirung seitens des Gesuchstellers wird beschlossen, den verlangten Betrag anzuweisen und die mit der Ueberwachung der öffentlichen Arbeiten betraute Commission zu verhalten, daß sie die Verrechnung über die erfolgte Rückzahlung pünktlich führen soll.

Auch die Frage über die Evidenzhaltung der öffentlichen Arbeitsleistungen, die Dotts zur Sprache bringt, hat eine längere Debatte zur Folge. Endlich wird beschlossen, daß die Einzahlung der Ablosungsgebühren streng überwacht und bezüglich der Naturalleistungen genaue Ausweise geführt werden sollen, damit die Stadt keinen Schaden erleide.

Zur Tagesordnung übergehend, kommt das Intimat des Ministeriums des Innern zur Verlesung, womit der Stadt als Staatsunterstützung für das erste Semester 1871 für die Jurisdictionskosten 11,000 fl. angewiesen werden. Wird zur Kenntniß genommen und der Bürgermeister mit der Regelung dieser Angelegenheit, respective Behebung des Betrages, betraut.

Das Intimat des Justizministeriums über das Gesuch des Carl Lehner und der Sidonia Walz bezüglich der Kerner'schen Unterschleifsangelegenheit ruft eine längere Debatte hervor; endlich wird beschlossen, die Execution gegen Kerner dem Civilgericht zu übergeben, dann die gesammelten Proceffacten in Begleitung eines motivirten Berichtes an das Justizministerium einzusenden und in demselben zu betonen, daß Kerner kein Vermögen besitze, wovon der durch ihn verursachte Schaden ersetzt werden könnte, und da er kein gewählter, sondern ein von der Regierung ernannter Beamter war, so möge die Regierung die durch denselben unterschlagenen Gelder ersetzen, da die Stadt hiezu keinerlei Verpflichtung habe.

Nun kommt das Intimat des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel über die Appellation des Hermann Abeles & Comp. wegen Inbetriebung der zu ihrem Eigenthum gehörigen Rohschon Spiritusbrennerei zur Verlesung. Da in dem

Intimat eine neuerliche Untersuchung und Berichterstattung über alle sanitätspolizeilichen Momente, die eine Zulassung oder ein Verbot der Inbetriebung bedingen, gefordert wird, so wird die diesfällige erwählte Commission Sachverständiger mit der nochmaligen Untersuchung und Berichterstattung betraut, bis dahin aber selbstverständlich jede Arbeit in der Fabrik untersagt.

Die Gesuche des Ludwig Aggobly und Putarich Giza, in welchen dieselben ihren Rücktritt von der Pachtung der städtischen Gründe anzeigen und um Rückerstattung des erlegten Kausalbittens werden angenommen und gleichzeitig die Wirtschaftskommission betraut, die neuerliche Verpachtung der betreffenden Gründe zu veranlassen.

Der Bericht der Finanzcommission über die Bedeckung der Bau- und Einrichtungskosten des städtischen Cimentwerkwerkes wird zur Kenntniß genommen.

Hierauf kommt ein Gesuch der Geistlichkeit vor. Confession zur Verlesung, in welchem dieselbe ansucht, daß der städtische Magistrat mit der Eintreibung der ihnen competirenden sogenannten Bettgebühren beauftragt werden möge, da sich dies mit ihrer Würde als Seelsorger nicht vereinbaren lasse. Dem Gesuche wird entsprochen und die Eintreibung dem Magistrat überlassen.

Hiermit wurde die Sitzung um 17 Uhr geschlossen.

Arad, 11. Mai.

Die für heute bestimmt gewesene Fortsetzung der General-Versammlung der städtischen Repräsentantenkörpers konnte wegen ungenügender Anzahl der erschienenen Mitglieder nicht stattfinden und wird dieselbe Samstag den 13. d. M., Nachmittags 5 Uhr, abgehalten werden.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 11. Mai. Wieder hat der Tod einem Leben ein vorzeitiges Ziel gesetzt, das noch eine lange, glückliche und beglückende Laufbahn vor sich zu haben schien. Gestern Nachmittags um halb 2 Uhr verschied nämlich nach längerer Krankheit die jugendliche Gattin des städtischen Oberrichters, Herrn Georg Parecz, die Frau Justine, geborene Stämpfl, eine von der Natur mit eben so vielen vorzüglichen Eigenschaften des Weibes wie die des Körpers verschwenderisch ausgestattete, wahrhaft edle Weiblichkeit, welche in dem noch jugendlichen Alter von 20 Jahren, dem stillen Glück eines kaum begründeten eigenen Familienlebens und einer zufriedenen Häuslichkeit durch den Tod entziffen wurde. Heute Nachmittags fand unter großer Theilnahme des Publikums das Beichenbegängniß der so früh Dahingegangenen statt. Möge die Erde ihr leicht sein! Friede ihrer Asche!

Das diesfällige l. ung. Telegraphenamte befindet sich seit 10. Mai auf dem Hauptplatze, im Winkel'schen Neugebäude, 1. Stock.

Geigentlich der feierlichen Installation des neuernannten Obergespanns des Temeszer Comitats wird Sonntag, den 14. d. M., ein Extrazug von Arad nach Temesvár abgehen. Abfahrt von Arad Morgens 7 Uhr; anfaht in Temesvár 10 Uhr 37 Minuten Vormittags.

Ihre Majestät die Königin hat ein Exemplar des von Dr. Leopold Groß, Secretar im Ministerium des Innern, verfaßten interessanten Werkes „Ueber die vaterländische öffentliche Krankenpflege“ vom Verfasser huldreichst angenommen und demselben als Zeichen der allerhöchsten Anerkennung eine werthvolle Buzenadel übermitteln lassen.

(K. l. Postlieferanten.) Die Herren Franz Ritter von Berchem und Hubert Reicholdt, als Inhaber der Firma J. Wertheim und Comp., k. l. erzie österr. landesprivilegirte Fabrik feuerfester, einbruchsicherer Cassen, sind durch die Beileihung des Titels „Kaiserliche königliche Postlieferanten“ ausgezeichnet worden.

(Die Manipulation mit der Personalsteuer.) Das kön. ungarische Finanzministerium machte die Erfahrung, daß der Umstand, daß die Personalsteuer mit den übrigen Steuergattungen zugleich vorgeschrieben und verrechnet wird, auf die Steuermanipulation sehr hinderlich wirkt. Zur Verhinderung dieses Uebelstandes ordnet jenseit das Finanzministerium an, daß vom Jahre 1871 ab die Personalsteuer in separaten Contobüchern verrechnet werden soll. Für die Grund-, Hauszins- und Einkommensteuer bleiben die „B.-Tabellen“ (die früheren Steuercontobücher) im Gebrauch, und haben auch die bis zum Ende des Jahres 1870 sich erstreckenden Rückstände der Personalsteuer in denselben in Evidenz gehalten zu werden. Die Rückstände der Personalsteuer im Jahre 1871 sind aber schon in die neuen Contobücher einzutragen. Das hauptstädtische Steueramt hat die mit der Personalsteuer im Rückstände

befindlichen Parteien durch eine Generalmahnung an ihre Pflicht zu erinnern, und wenn dies nichts fruchtet, soll im Sinne des diesbezüglichen Gesetzes vorgegangen werden. Hat Jemand außer der Personalsteuer auch noch einer anderen Steuerpflicht nachzukommen, und erlegt er nur eine Quote im Allgemeinen, welche aber bloß der Personalsteuer entspricht, so ist der erlegte Betrag zur Vöschung seiner Personalsteuer zu buchen.

Das neueste Honvéd-Officiers-Advancement — schreibt „Napló“ — hat in den betreffenden Kreisen einen großen Reiz hervorgebracht. Eine Klage über Protection und Uebergehung drängt die andere, und obzwar wir glauben, daß viele dieser Klagen der Begründung entbehren, steht es dennoch fest, daß der Institution der Landwehr nicht besonders damit gedient ist, wenn jedes Advancement eine solche Mißthimmung hervorruft. Wir wünschen, man möge dies an competentem Orte wohl beherzigen und mit Beachtung der Advancementvorschriften solche Vorkommnisse möglichst verhüten. Das ausnahmsweise Advancement ist nur in Ausnahmefällen gestattet; eine Aufschüßelung dessen würde nur dazu dienen, die Consolidirung und das Populärwerden der Honvédinstitutionen bedeutend zu erschweren.

Von dem Plane zum Honvéd-aszyl, der von den Pester Architekten Frey und Kaiser angefertigt wurde, gibt „M. U.“ folgende Beschreibung: Nach diesem Plane würde das Gebäude ein einstöckiges sein, mit einem Haupt- und zwei Seiteneingängen. Das Gebäude hat keinen Hof und, nach Art der Klöster, einen durchlaufenden Corridor, in welchem die Zimmerthüren münden. Das erste Stockwerk enthält eine Veranda. Die Fagade wird mit Honvéd-Emblemen und der Inschrift „honvédek háza“ (Honvédasyl) geschmückt. Vorkünftig werden 80 Invaliden darin Unterkunft finden. Nach der Zeichnung zu schließen, wird das Gebäude ein stattliches Aussehen haben. Dagegen ist bei der inneren Eintheilung auf keine Badekammer und ähnliche nützliche Einrichtungen Bedacht genommen, welchem Mangel übrigens leicht abzuhelfen sein wird.

(Honvéd-Brosäcke.) Wie die „Preßb. Ztg.“ vernimmt, beabsichtigt das Landesverteidigungsministerium auch die Brosäcke der Mannschaft gegen die Imprägnirung mittelst des Moser'schen Lackes gegen Regen schützen zu lassen. Es wäre das eine sehr wünschenswerthe Einführung, namentlich für die Truppen im Felde, welche oft nur ein Stück Brod, ein wenig Tabak etc. besitzen, welcher Proviant durch Regen gar oft verdoeben und unbrauchbar wird. Außerdem wird den Brodsäcken auch ein hübsches Aeußere und größere Dauerhaftigkeit verliehen werden.

(Zur Katholiken-Bewegung in Preßburg.) Im Preßburger „Fortfortschrittverein“ wurde dieser Tage die Frage angeregt, ob nicht in Sachen der Katholikenautonomie und der Unfehlbarkeitsfrage die katholischen Mitglieder des Vereins die Initiative ergreifen sollten. Nach einer Auseinandersetzung des Vereinspräsidenten, Herrn Joán v. Simonyi, über den gegenwärtigen Stand jener Fragen, ward einstimmig beschlossen, daß für nächsten Sonntag, das ist für den 14. Mai, eine Katholikenversammlung einberufen werden solle, in welcher eine Vertretung der Adresse an Dollinger und ein Protest gegen das Katholikencongreß-Elaborat beschlossen werden soll.

(Feldbahn-Abtheilung.) Mit Bezug auf die demnächst zu organisirende k. l. Feldbahn-Abtheilung hat das gemeinsame Kriegsministerium auch die Gebühren für jene Personen aus dem Civile festgestellt, welche eventuellen Falls bei solchen Abtheilungen zur Dienstleistung eingetheilt werden, und zwar erhalten die von der betreffenden Bahnverwaltung beigestellten Beamten und Diener vom Tage der Aufstellung einer Armee-Feldbahn-Abtheilung dieselben Gehalte, welche sie im Momente der Uebernahme bezogen haben, sowie Diäten.

Arader Lloyd.

Die Arader Gewerbe- und Volksbank (Bureau, Hauptplatz, Ecke der Rathhausgasse) verzinst

Sparcassa-Einlagen, ohne Rücksicht auf deren Höhe oder Kündigungsfrist, mit

6% (sechs Percent)

vom Tage der Einlage berechnet. Uebernimmt ferner Conto-Corrent-Einlagen zu den günstigsten Bedingungen und kürzesten Kündigungsfristen.

Es comptirt täglich Platzwechsel und Domizile zu herabgesetztem Zinsfuß.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various names and numbers.

Beforgt den Ein- und Verkauf von Münzen und Effecten, unter Berechnung der mäßigsten Provision, so wie die Ausführung von Börsenaufträgen in der constantesten Weise.

Anmeldungen in den Creditverein der Anstalt werden täglich entgegengenommen.

**Wien, 10. Mai. (Getreidegeschäft.)**  
Die besseren auswärtigen Weizen liefen heute eine stärkere Kauflust für Weizen hervor, Cigner waren aber zurückhaltend und haben sich daher die Preise fest behauptet. — Der Umsatz belief sich auf ca. 20.000 Centner.

Zur amtlichen Notirung gelangten folgende Verkäufe:

400 Ctr. 88pfd. a fl. 6.22½; 1000 Ctr. 87pfd. a fl. 6.17½; 1200 Ctr. 86pfd. mindere Qualität a fl. 5.95; 600 Ctr. 86pfd. a fl. 6.—; 1000 Ctr. 86pfd. mindere Qualität a fl. 5.90; 800 Ctr. 85½pfd. a fl. 5.92½; 400 Ctr. 85pfd. a fl. 5.90; 1000 Ctr. 85pfd. a fl. 5.85; 800 Ctr. 85pfd. a fl. 5.80; 400 Ctr. 85pfd. a fl. 5.75; 400 Ctr. 84pfd. a fl. 5.65; 5000 Ctr. 83pfd. a fl. 5.60; 1000 Ctr. 83pfd. a fl. 5.50; Alles pr. 3 Monate.

Von Ufanceizen pr. Mai-Juni wurden 5000 Ctr. a fl. 5.30 und 5000 Ctr. a fl. 5.28 geschlossen, und bleibt zu letzterem Preise G. und W.

Roggen ebenfalls in besserer Stimmung und um 5 kr. höher. — Begeben wurden: 1200 Mq. 78—80pfd. a fl. 3.40, zur Bahn gestellt; 1000 Mq. 78½—80pfd. a fl. 3.35; 600 Mq. 78½—80pfd. a fl. 3.35; 1000 Mq. 78—80pfd. a fl. 3.30, Alles pr. Cassa.

Gerste unverändert. — Verkauft wurden: 1000 Mq. pr. 72 Pfd. a fl. 2.45; 600 Mq. pr. 72 Pfd. a fl. 2.35; 800 Mq. pr. 72 Pfd. a fl. 2.32½.

Haber etwas matter. — Begeben wurden: 500 Mq. 50pfd. a fl. 2.25, schöne Waare; 1000 Mq. 50pfd. a fl. 2.22.

Von Mais wurden 1000 Ctr. a fl. 3.10 begeben.

Von altem Reps fanden 3500 Mq. a fl. 7¼ Nehmer, schließlich verlangte man wieder fl. 7⅞.

**Wiener Börse vom 10. Mai.** Durch die günstigeren Nachrichten über die Friedensverhandlungen angeeifert, verkehrte die heutige Vorbörse in fester Haltung. Creditactien setzten zu 280.70 ein und gingen bis 281.60 in die Höhe. Anglo-Bank-Actien, zu 250 eröffnend, besserten sich bis 251, gingen wieder bis 249.50 zurück, und stiegen neuerdings bis 250.50. Actien der Unionbank hielten sich auf 267.50 und 267.75. Franco-Bank-Actien auf 110 und 110.50. Depositenbank variierten zwischen 87.50 und 88. Lombarden wurden von 179.30 bis 179.70 bezahlt.

Actien der Carl-Ludwigbahn kamen zu 263.75 und 264.25 in den Verkehr. Staatsbahnactien notirten 422.50. Actien der Tramway-Gesellschaft 217.50 und 217.25, solche der Bauabank 79.80 und 80.

Von Nebenpapieren waren Actien der Franco-Hungarian-Bank sehr begehrt und angeblich auf Käufe eines ersten Hauses von 77 bis 80 gehoben. Actien der Wiener Hypotheken-Casse avancierten bis 141.

Zwanzig-Francsstücke 9.92½ und 9.93. Um ½ 12 Uhr notirten:

Creditactien 281.40, Anglo-Bank-Actien 250.50, Unionbank-Actien 267.50, Lombarden 179.30

Die Mittagsbörse nahm einen stillen Verlauf, in dessen Gefolge in den leitenden Speculations-Effecten eine leichte Reaction zur Geltung kam, und höchsten Creditactien von 281.70 bis 280.90, Anglo-Bank von 250 bis 249.25, Lombarden bis 179.10 ein.

Von Nebenpapieren waren Wiener Hypotheken-Casse anhaltend gefragt und bis 143 gehoben. Frankfurter Bankverein bei 123 75 und 124 behauptet, Depositenbank bei 88.

Renten und Lose hielten gestrige Notiz. Die Valuta gleichbleibend.

Um halb 1 Uhr, zur Erklärungszeit, notirten: Creditactien 280.90, Anglo-Bank-Actien 249.75, Unionbank-Actien 267.25, Lombarden 179.10, Carl-Ludwigbahn-Actien 263 75, Zwanzig-Francsstücke 9.93½. (Schluß der Börse.) Um 1 Uhr 30 Minuten: Creditactien 281, Anglo-Bank 248.50, Unionbank 267.25, Lombarden 179 10, Galizier 263.50, Zwanzig-Francsstücke 9.93.

**Verzeichniß**

der am 29. April 1871 verlostten ungarischen Grundentlastungsobligationen.

Obligationen sowohl ohne Clausel, als auch mit der Clausel „verlosbar vom Jahre 1867“.

**4. Preßburg.**

Mit Coupons: zu 50 fl. Nr. 124 242 576 730 900 1202 1228 1622 1780 1820 1930

2395 2397 2419 2492 2712 2804 2825 2851 2936;

zu 100 fl. Nr. 184 222 408 436 573 782 815 861 875 1081 1226 1405 1451 1487 1498 1578 1594 1623 1654 1705 1904 2104 2178 2232 2414 2433 2450 2570 2636 2822 2837 2993 3067 3203 3304 3472 3479 3512 3679 3680 3705 3717 3817 3988 3996 4175 4310 4325 4441 4774 4935 4949 4962 5221 5302 5505 5526 5707 5727 6188 6217 6242 6319 6378 6498 6678 6873 6917 7047 7099 7118 7278 7408 7526 7563 7573 7662 7766 7971 8141 8197 8260 8278 8328 8463 8526 8544 8582 8586 8595 8804 8936 9185 9298 9362 9713 9756 9824 9920 10033 10039 10102 10149 10175 10186 10412 10540 10815 10969 11060 11061 11065 11127 11149 11151 11178 11245 11358 11517 11568 11587 11780 12004 12064 12122 12187 12232 12581 12709 13079 13136 13160 13293 13366 13456 13755 13775 14190 14301 14382 14511 14843 14938 14956 14959 15013 15070 15152 15186 15273 15451 15571 15642 15852 16390 16508 16540;

zu 500 fl. Nr. 110 181 188 278 360 654 752 765 948 1005 1106 1128 1248 1283 1286 1409 1650 1655 1825 2219 2224 2462 2589 2607 2626 2633 2709 2812 2983 3116 3127 3491 3496 3611 3668;

zu 1000 fl. Nr. 43 148 249 264 279 290 296 361 505 597 642 686 718 795 959 1078 1372 1746 1812 2065 2389 3008 3034 3519 3541 3619 3684 3738 3914 3995 4208 4327 4349 4696 4731 4948 4965 5222 5263 5285 5569 5631 5790 5919 5976 6027 6052 6083 6129 mit dem Theilbetrage per 500 fl., Nr. 6155 6194 6349 6492 6540 6770 6780 6792 7127 mit dem Theilbetrage pr 350 fl., Nr. 7146 7194 7325 7398 7446 7456 7522 7615 7616 7806 8045 8425 8468 8569 8579 8678 8850 8929 9023 9089 9155 9211 9333 9350 9351 9401 9643 9678 9695 9729 10111 10207 10372 10597;

zu 5000 fl. Nr. 117 120 159 574 750 848; zu 10.000 fl. Nr. 395 531 786 953 995 1019;

Lit. A. Obligationen: Nr. 135 per 20.200 fl., Nr. 329 per 620 fl., Nr. 775 per 1000 fl., Nr. 965 per 220 fl., Nr. 1071 per 1000 fl., Nr. 1076 per 300 fl., Nr. 1111 per 2000 fl.

Aus früheren Ziehungen hatten noch aufgehoben:

Mit Coupons: zu 50 fl. Nr. 224 297 688 698 729 815 896 967 1016 1035 1078 1184 1204 1210 1263 1411 1452 1488 1594 1569 1605 1680 1711 1891 1950 2107 2181 2233 2266 2304 2309 2311 2338 2343 2462 2484 2527 2583 2589 2613 2654 2674 2685 2690 2693 2730 2949;

zu 100 fl. Nr. 72 119 178 188 234 362 403 489 498 522 643 684 685 707 830 907 965 987 1160 1194 1382 1385 1416 1532 1657 1698 1784 1790 1850 1933 2005 2413 2495 2779 2887 2961 2984 3062 3139 3153 3279 3527 3554 3755 3761 3765 3774 3778 3835 3942 4047 4109 4129 4205 4214 4306 4320 4492 4524 4573 4618 4639 4700 4739 4757 4771 4781 4802 4835 4902 4974 5038 5239 5271 5399 5620 5648 5792 5938 5990 6001 6087 6108 6167 6250 6271 6344 6353 6404 6512 6575 6608 6926 6973 6975 7016 7159 7176 7202 7213 7226 7231 7246 7333 7364 7483 7614 7715 7722 7783 7849 8087 8101 8147 8233 8284 8331 8334 8406 8429 8569 8689 8732 8748 8776 8807 8818 8919 9045 9078 9109 9170 9197 9343 9365 9394 9414 9500 9620 9712 9715 9927 9932 10060 10110 10190 10221 10272 10375 10571 10912 10920 10934 10967 11036 11347 11382 11389 11541 11545 11633 11701 11742 11830 11906 11944 11994 12080 12134 12153 12287 12361 12405 12434 12487 12514 12579 12586 12623 12689 12741 12743 12751 12766 12843 12883 12906 12910 13009 13135 13233 13245 13284 13472 13480 13563 13719 13765 13894 13983 14041 14233 14307 14415 14451 14516 14593 14805 14957 14984 15124 15168 15295 15409 15425 15557 15597 15605 15688 15803 15889 15968 16060 16205 16209 16241 16311 16320 16376;

zu 500 fl. Nr. 87 184 213 243 336 660 668 769 1030 1163 1202 1250 1330 1428 1683 1767 1777 1855 1858 1864 2154 2216 2274 2428 2433 2483 2628 2816 2832 2974 2988 3517 3528 3589 3673 3723;

zu 1000 fl. Nr. 116 419 615 859 911 931 946 957 1075 1167 1236 1547 1617 1794 1835 1847 2010 2033 2079 2160 2504 2571 2913 2995 3055 3192 3378 3415 3470 3682

3767 3832 4033 4104 4111 4205 4282 4459 4471 4534 4630 4742 4816 4864 verlost mit 600 fl., 4865 5127 5861 6023 6214 6331 6371 6476 6494 6612 6732 6893 7022 7034 7519 8608 8693 8741 8818 8863 9027 9053 9554 9897 9913 10066 10098 10158;

zu 5000 fl. Nr. 108 458 491 582;

zu 10.000 fl. Nr. 130 373;

Lit. A. Obligationen: Nr. 266 zu 240 fl., Nr. 1040 zu 50 fl.

**Das Rubin - Bahreinigungsmittel**

vom Wiener Zahnarzt Dr. v. Máthé,

gegenwärtig in Ueod „zum weißen Kreuz“, bis Ende Mai, ist das beste Mittel zur täglichen Reinigung der Zähne, zur Stärkung des Zahnfleisches und Verhütung der sehr nachtheiligen Zahneitbildung.

Eine eng. Dose genügt bei täglichem Gebrauch 4 Monate. Preis derselben 1 fl. 8. W.

Ueber dieses Präp. haben mehrere Wiener ärztliche Autoritäten ihre besondere Zufriedenheit ausgesprochen.

Hauptdepot für Ungarn: in Urad Serbengasse Nr. 10. Filialdepots: bei dem Herrn Apotheker J. Sarka; Parfumeur Armin Elias; J. v. Schöckengreber, Feilerer und Parfumeur; Oettkó und Szepel, Nürnbergergewandhändler.

**(Eingekendet.)**

Keine Krankheit vermag der delicatesen Revaloesciere du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medicin und Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserfucht, Fieber, Schwindel, Blutaussitzen, Nervenbräunung, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichfucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Geneigungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 57.942.

Glainach, 14. Juli 1867.

Ihrer Revaloesciere habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.

Johann Godej, Provisor der Pfarre Glainach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat Nr. 62.914.

Weskau, 14. September 1868.

Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidal-Leiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revaloesciere. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unberechenbarste Wohlthat gewesen ist.

Frank Steinmann.

Nährhafter als Fleisch, erparst die Revaloesciere bei Erweichungen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36. — Revaloesciere Chocolade in Pulver und in Tabletten für 2 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 12 Tassen fl. 10, 288 Tassen fl. 20, 576 Tassen fl. 36. — Zu beziehen durch Barredu Barry & Comp in Wien, Wallfischgasse Nr. 8.

Best. bei Törol. Ung.-Altenburg bei Sittlay Antal, Aló. Rubin, bei Tiroler & Schleisinger, Debreczin, bei Borbós Ferencz, Deák, bei Bernhard Langer, Duna-Iszidor, bei Paul Rabbera, Galgóc, bei Julius Beraun, Nagy-Kanisza, bei Carl Lofal, Klausenburg, bei J. Kronstädter, Klausenburg, bei G. Binder, Raab, bei Carl Wondrasch, Neubáuel, bei Sznay Conzigner, Oedenburg, bei Johann Greiner, Preßburg, bei Felix Viktor, Stuhlweissenburg, bei Georg Diebala, Werschetz, bei Moriz Fischer, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahmen.

**Charlotte Weiss, geborne Schäffer,**  
gibt sowohl in ihrem, als auch im Namen ihrer zahlreichen Verwandten mit tiefbetäubtem Herzen Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Vaters, des Herrn

**Jakob Weiss,**  
welcher Mittwoch den 10. d. M., Abends um halb 10 Uhr, nach längerem Leiden, im 72. Jahre seines Alters, zu einem bessern Leben abberufen wurde.

Friede seiner Asche!

Die irdischen Ueberreste des theuren Verbliebenen werden Freitag, den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Stampfischen Hause, Hauptplatz Nr. 30 aus, im h. Friedhofe zur ewigen Ruhe beistattet.

Notierungen der Wiener Börse vom 10. Mai.

Table of market notes including items like '100 fl. Oesterr. Anlehen', 'Prämien Anlehen', and 'Kaufschilling' with corresponding prices.

Table of exchange rates for various locations like 'L. Ungar. Kisten-Handel', 'Böhm. Silber', and 'Russische Rubel'.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 10. Mai.

Table of closing prices for various securities and commodities, including '5% in öst. Währ.', '5% in öst. Währ.', and 'Metalliques'.

Table of interest rates and obligations, including '5% Grundentlastungs-Obligationen' and 'Pfundbriefe'.

Table of railway shares and other securities, including 'Anglo-Oest. Bank', 'Österr. Kreditbank', and 'K. u. K. Staatsbahn'.

Table of exchange rates for various currencies, including 'Gulden', 'Rubel', and 'Dollars'.

Table of exchange rates for various currencies, including 'Gulden', 'Rubel', and 'Dollars'.

Table of exchange rates for various currencies, including 'Gulden', 'Rubel', and 'Dollars'.

Table of exchange rates for various currencies, including 'Gulden', 'Rubel', and 'Dollars'.

Die neue Verwandtschaft des englischen Königshauses. (Schluß.)

Ein Plan, Inverary zu überrumpeln, wurde von den übrigen Führern verworfen. Unter Debatten und Zänkerien verließ eine kostbare Zeit und das Vertrauen war schon dahin, als man endlich gegen Glasgow aufbrach.

Der Haß sättigte sich an dem Gefangenen nach Herzenslust. Für die Graham's war sein Tod ein Fest. Sie waren von jeher Feinde der Campbells gewesen und konnten jetzt Rache üben.

Die Anhänger des unglücklichen, ebenfalls hingerichteten Herzogs von Devonport wurden noch verfolgt, als Wilhelm von Dranien an der englischen Küste landete. Der Erste Argyll's kehrte im Triumph zurück.

Herbstlandschaft in New-Hampshire (1870).

Eines Nachts nahmen wir ohne vorhergehende Bestellung ein Nachtlager in Bethlehem. Wir waren zufrieden, aber nicht erwartungsvoll. Gebirgsregionen, solide, blaue und stahlgraue, lagen rings um uns.

Alle dies schien genug. Wir legten uns zum Schlafe nieder, wie gesagt, zufrieden, aber nicht in der Meinung, als hätten wir mehr als dies zu erwarten. Wir hörten keinen Ton in der Nacht und besuchten uns auch am andern Morgen nicht mit dem Aufstehen.

Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 11. Mai.

Table of telegraphic exchange rates for various securities, including '10% Metalliques', '5% Metalliques mit Mai- und Novemberzinsen', and '1860er Staats-Anlehen'.

Table of telegraphic exchange rates for various securities, including '10% Metalliques', '5% Metalliques mit Mai- und Novemberzinsen', and '1860er Staats-Anlehen'.

Table of telegraphic exchange rates for various securities, including '10% Metalliques', '5% Metalliques mit Mai- und Novemberzinsen', and '1860er Staats-Anlehen'.

Alle Tage sagten wir: „Dies wird der letzte Tag sein“, und es war der letzte, denn er nahm seine eigenthümlichen Farbenreize mit sich hinweg, um nie mehr zurückzukehren.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Nro.', 'uns neue', 'offenbaren', 'das der', 'eine Lehre', 'geben plö', 'ter, unbem', 'dern, verste', 'am Rande', 'glänzend w', 'gelben Rau', 'so glänzend', 'schaufelactig', 'kirschroth', 'das auch', 'Samenfebe', 'Blätter all', 'und mit', 'dick chawel', 'zwei jeiner', 'Ve', 'zu bil', 'Bedin', 'credit', 'unser', '(466-1.', 'Herbstblätter', 'angenehmen', 'und mit', 'das eigent', '(258 - 9 10)', '30', 'wer', 'Nä', 'F.', 'und'.

und neue Tinten und eine prachtvolle Farbenwärme offenbaren; denn wir hatten gedankenlos geglaubt, daß der Sonnenchein fördere, statt hindere. Hierin lag eine Lehre. Ebenso in der Stunde um Stunde erfolgten plötzlichen Entdeckung zarter verborgener Blätter, unbemerkter Dinge, unter dem Fuß in den Feldern, versteckt in Hecken, am Boden liegend, selbst am Rande staubiger Straßen aber hell und glatt und glänzend wie die hoch oben in der Luft. Erdbeerblätter voll blaurother Flecken oder weinartig rothe mit gelben Rändern; Himbeer- und Brombeersköpflinge so glänzend wie Aporas; die wunderlichen kleinen schaufelartigen Sauerampferblätter tief und klar kirschroth und stellenweise orange gefärbt; „Hardsack“, das auch beim stärksten Wind an seinen schweren Samenfedern fest blieb und dessen hübsche erüde Blätter alle mit zartem Braun und Gelb gefärbt und mit Rosenroth vermischt waren; „Fireweed“ diechweise, an den Seiten sechs Fuß hoch und keine zwei seiner scharfen, dünnen, schneidigen Blätter

von gleicher Farbe, einige buntschwarz, andere gelb, einige charlachroth, andere grün — alle diese fanden wir und mehr noch, deren Farbe ich nicht schäme mich — ich nicht kenne. So schwanden endlich die Tage des Wunders, sieben; ja vierzehn hinst. Es gab Wenige, die es sehen konnten, allein selbst die geschäftigen und gewöhnlich nicht zu Beachtungen geneigten Landleute nahmen Notiz davon. „Ne in meinem ganzen Leben hatte ich einen solchen Anblick wie jetzt hier“, sagte ein Mann. Und ein anderer, ein guter alter Diaconus, äußerte in pathetischer Mischung von Trömmerei und Dichtung, aber ohne Rücksicht auf Grammatik: „Nun, ich hab' hier andieser Bethleh' Straße all meine gebornen Tage gelebt und nie zuvor keine solche Farbe an diesen Waldern gesehen.“ Es unterliegt keinem Zweifel, daß viele Jahre kommen und schwinden werden, ehe die Berge von Bethlehem wieder einen derartigen Anblick bieten. De

ganze Einwohnerschaft stimmt in der Aussage überein, daß man nie etwas Aehnliches sah, und ich selbst, der ich fünfzehn Herbst ein Gebirgsstössen führte und mit Verensicht auf den Bergen herumsehste, sah nie etwas damit Vergleichbares. Bist in dem Augenblick, da ich schreibe, ist die Luft voll wirbelnder Blätter, brauner und gelber und rother. Die Pracht ist dahin. Die Winde brechen, wie geräuschvolle Zimmerleute, die Semere ab. Sie sind launenhafte und gefeglose Arbeiter, sie verscharen nichts auf den einen oder den andern Tag und gebereuen sich bei Nacht wie toll, und die verlorne Zeit heranzubringen. Bald wird der nackte Wald abgestreifter Bäume Alles sein, was wir noch sehen werden, um uns an die Herrlichkeiten der letzte Woche zu erinnern. A. W.

Redaction: Druck und Verlag von H. Goldscheider, Hartgasse No. 2 im A. B. Steiner'schen Hause.

# Wester Versicherungs-Anstalt.

Unsere Anstalt leistet auch in diesem Jahre  
**Versicherung**  
gegen

# Hagelschaden

zu billigst festgesetzten Prämien und zu vortheilhaftesten Bedingnissen. Die Prämien werden auch gegen Accepte creditirt.

Wie allgemein bekannt, werden die Schäden von unserer Anstalt auf das Schnellste erhoben und voll bezahlt. Arad, im Mai 1871.

Die Hauptagentschaft in Arad:

**Ch. Wallfisch & Söhne.**

**Johann Braun,**  
Schneidemeister in Arad,  
Schnitzplatz, im Stoffergäßchen der P. P. Minoriten,  
empfiehlt sein hochgeehrtes Publikum sein großes  
**Lager der neuesten  
Serrenfleider**  
zu den billigsten Preisen, bei solidester und präempter  
Gleich werthen Befestigung zur Austerung von  
Serrenfleider angemessen und auf hoch elegante  
Art und Weise angeführt.  
(258 — 9 10)

**SCHMIDT'S**  
ohne Einspritzungen,  
Dr. Martmann,  
Höröhrenflüssig.  
Medicamenten unterliegt zu sein zu nehmen, die leichter aber hinter die Ver-  
dauungsorgane in diesem Falle anzuwenden, fernere Folgekrankheiten und  
ohne Berücksichtigung  
Höröhrenflüssig.  
Wien, 2. Juli, Zehnthel Nr. 11, nach 6 3/4  
in nächstgelegenen Apotheken oder bei dem Verfasser  
Höröhrenflüssig, als auch nach 10 bis 12 Tage, durch dieses  
Medicament, unterliegt zu sein zu nehmen, die leichter aber hinter die Ver-  
dauungsorgane in diesem Falle anzuwenden, fernere Folgekrankheiten und  
ohne Berücksichtigung  
Höröhrenflüssig.  
Wien, 2. Juli, Zehnthel Nr. 11, nach 6 3/4  
in nächstgelegenen Apotheken oder bei dem Verfasser

**30 gute Zimmerleute**  
werden gesucht nach **Carlsburg.**  
Nähere Auskunft in Arad bei **W. F. Bauer,** an der Ecke der Herren-  
und Kreuzgasse, Nr. 10.  
(460—3)

**Mastochsen.**  
Im Exzellen, Simon frei-  
herrlich von Sina'schen Gute  
Kalkesa — nächst der Frey-  
dorfer Eisenbahn-Station — sind  
**20 Stück**  
**Mastochsen**  
zu verkaufen. (461—3.3)

**Unglaublich  
aber  
doch wahr**  
ist es, daß nachstehende  
regulirte Uhren  
zu solchen  
spottbilligen Preisen  
verkauft werden.

**Regulirte Uhren**

Nr. 10 eine echt englische silberne Cylinder-Uhr mit Krystall-  
gläsernem Zifferblatt, sammt einer feinen edlen Talmi-  
goldkette mit Medaillon und Garantieschein; feine Nr. 12, 14,  
16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44,  
46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74,  
76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104,  
106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128,  
130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152,  
154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174,  
176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196,  
198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218,  
220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240,  
242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262,  
264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284,  
286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306,  
308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328,  
330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350,  
352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372,  
374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394,  
396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416,  
418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438,  
440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460,  
462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482,  
484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504,  
506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526,  
528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548,  
550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570,  
572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592,  
594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614,  
616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636,  
638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658,  
660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680,  
682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702,  
704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724,  
726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746,  
748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768,  
770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790,  
792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812,  
814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834,  
836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856,  
858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878,  
880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900,  
902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922,  
924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944,  
946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966,  
968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988,  
990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008,  
1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026,  
1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044,  
1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062,  
1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080,  
1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098,  
1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116,  
1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134,  
1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152,  
1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170,  
1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188,  
1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206,  
1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224,  
1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242,  
1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260,  
1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278,  
1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296,  
1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314,  
1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332,  
1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350,  
1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368,  
1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386,  
1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404,  
1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422,  
1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440,  
1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458,  
1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476,  
1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494,  
1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512,  
1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530,  
1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548,  
1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566,  
1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584,  
1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602,  
1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620,  
1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638,  
1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656,  
1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674,  
1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692,  
1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710,  
1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728,  
1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746,  
1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764,  
1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782,  
1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800,  
1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818,  
1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836,  
1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854,  
1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872,  
1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890,  
1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908,  
1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926,  
1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944,  
1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962,  
1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980,  
1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998,  
2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016,  
2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034,  
2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052,  
2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070,  
2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088,  
2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106,  
2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124,  
2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142,  
2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160,  
2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178,  
2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196,  
2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214,  
2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232,  
2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250,  
2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268,  
2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286,  
2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304,  
2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322,  
2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340,  
2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358,  
2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376,  
2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394,  
2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412,  
2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430,  
2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448,  
2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466,  
2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484,  
2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502,  
2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520,  
2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538,  
2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556,  
2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574,  
2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592,  
2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610,  
2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628,  
2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646,  
2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664,  
2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682,  
2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700,  
2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718,  
2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736,  
2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754,  
2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772,  
2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790,  
2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808,  
2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826,  
2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844,  
2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862,  
2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880,  
2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898,  
2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916,  
2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934,  
2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952,  
2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970,  
2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988,  
2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006,  
3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024,  
3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042,  
3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060,  
3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078,  
3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096,  
3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114,  
3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132,  
3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150,  
3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168,  
3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186,  
3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204,  
3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222,  
3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240,  
3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258,  
3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276,  
3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294,  
3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312,  
3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330,  
3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348,  
3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366,  
3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384,  
3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402,  
3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420,  
3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438,  
3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456,  
3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474,  
3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492,  
3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508

